

Meppen-Dalum

Über 2500 Häftlinge des Konzentrationslagers Neuengamme, unter ihnen zahlreiche Dänen, wurden im November 1944 ins Emsland gebracht. Hier bestanden bereits seit 1933 zahlreiche Lager, in denen Gefangene zu Arbeiten im Moor eingesetzt wurden.

Die SS verteilte die Häftlinge aus Neuengamme auf die Lager „Dalum“ und „Versen“. Die KZ-Gefangenen wurden zum Bau des so genannten „Friesenwalls“ im Auftrag des Reichsverteidigungskommissars im Wehrkreis X eingesetzt, der den gesamten norddeutschen Küstenbereich von den Niederlanden bis zur dänischen Grenze gegen eine Landung der Alliierten schützen sollte. In Dalum hoben die Häftlinge für die Firma Hochtief 4–5 Meter breite und 2–3 Meter tiefe Panzergräben aus und legten Maschinengewehrstellungen und andere Anlagen des „Friesenwalls“ an. Insbesondere in den Wintermonaten bedeutete dies für die Häftlinge einen Kampf ums Überleben. Nach Angaben des SS-Standortarztes des KZ Neuengamme, Dr. Trzebinski, vom 29. März 1945 waren am 25. März 1945 in Dalum

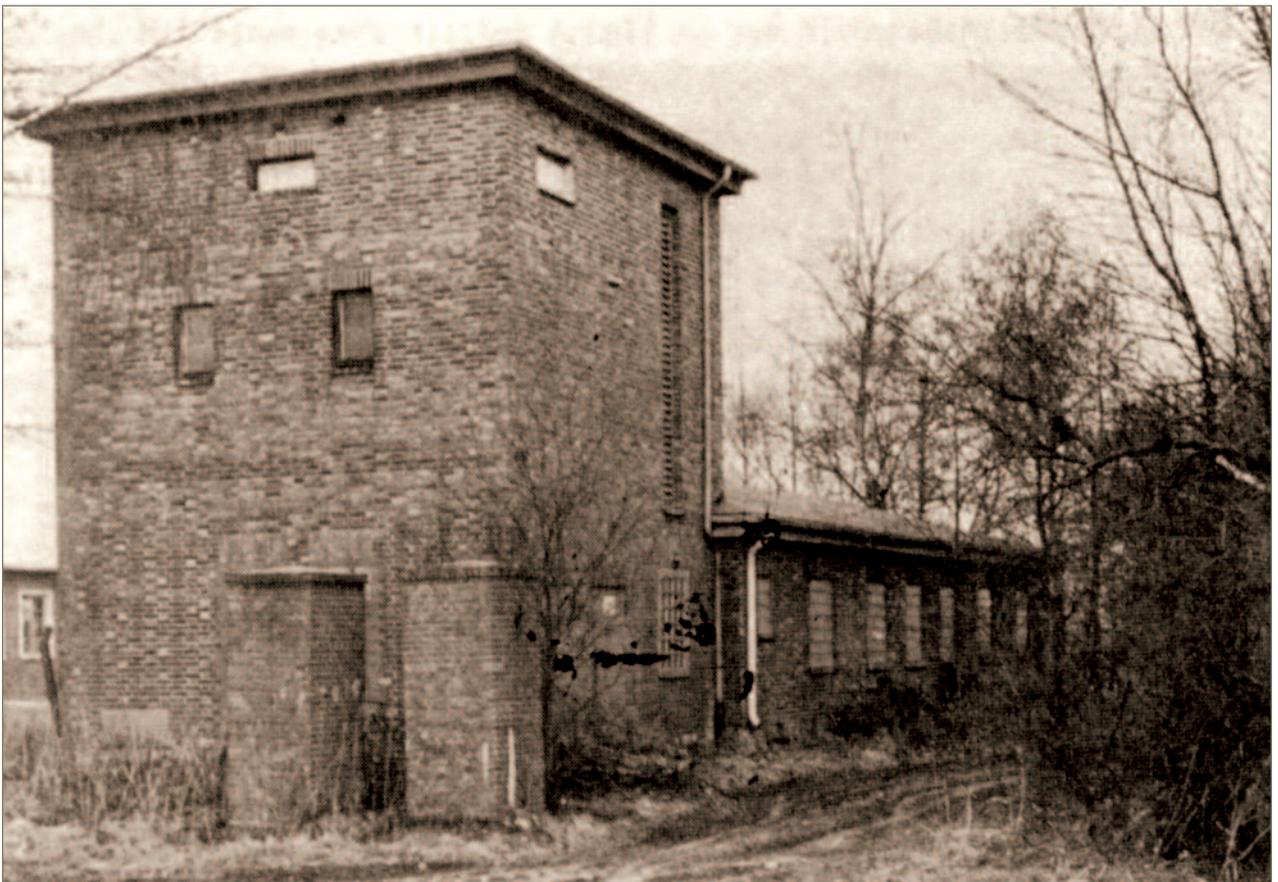
807 Männer inhaftiert.

Am 25. März 1945 ließ die SS das Lager räumen. Die „marschfähigen“ Häftlinge wurden gemeinsam mit den Häftlingen des Lagers Meppen-Versen zu Fuß über Cloppenburg nach Bremen getrieben, von wo ein Großteil von ihnen zurück ins Hauptlager Neuengamme kam. Die kranken Häftlinge wurden mit der Bahn nach Meppen-Versen und von dort nach Bremen gebracht. Wahrscheinlich befanden sich Häftlinge aus Meppen-Dalum auch in den Transporten aus den Bremer Außenlagern in das „Auffanglager“ Sandbostel.

Lagerführer war SS-Untersturmführer Hans Hermann Griem, sein Vertreter SS-Unterscharführer Josef Klingler.

**Der ehemalige Lagereingang.
Von dem Außenlager sind heute
nur noch zwei Torpfeiler erhalten.**

*Foto: unbekannt, nicht datiert.
Aus: Auf der Suche nach den Moorsoldaten.
Emslandlager von 1933–1945, hg.
vom Aktionskomitee Emslandlager e. V.,
Papenburg 1983.*



Abschrift eines geheimen Exekutionsbefehls des Kommandanten des KZ Neuengamme, Max Pauly, vom 13. April 1945. Zur Abschreckung wurden Exekutionen – wie hier in Meppen-Dalum – während des Appells vollzogen.

(SLG HH)

Konzentrationslager Neuengamme
- Kommandantur -
Abt. II Az. 145/45 - 4 G/II

Hbg. Neuengamme, 13.4.1945

An das
Reichssicherheitshauptamt
Amt V
Berlin

G e h e i m !

Der auf Grund des Haftbefehls des SD, Warschau (17 S 23783/40)
hier einsitzende

Pole (Namen sind entfernt)
geb. ebenso in dem KL Neuengamme
seit 12.1.1941,
hat, wie aus hierorts erhobenen Feststellungen einwandfrei
erwiesen,

in dem Aussenlager Dalun in der Zeit vom
Februar bis April Feindsender abgehört, unter
seinen Mitgefangenen bolschewistische Propaganda
betrieben, gegenüber einem Zivilangestellten de-
fätistische Hetzreden und Beschimpfungen des
Deutschtums geführt und Versuche zur Meuterei
unternommen.

Auf Grund des Befehles vom 9.9.1943 wird dies hiermit zur
Kenntnis gebracht und
b e a n t r a g t :

- 1) Name entfernt zum Tode durch Erhängen
zu bestrafen.
- 2) Anzuordnen, dass die Todesstrafe durch Erhängen
auf dem Appellplatz des Schutzhaftlagers vor
den Gefangenen im Interesse der Abschreckung
vollzogen werde.

Der Aktenvorgang wird hiermit übersandt.

Nachricht ist erteilt an
SD - Warschau
Arbeitsgruppe D - Amt D 1

gez. Pauly

SS-Obersturmbannführer
und Kommandant

Dienstsigel KL Neuengamme

**Abschrift der eidesstattlichen
Aussage des ehemaligen
Häftlings Michael Müller am
13. Dezember 1945 vor dem
britischen Ermittler Anton
Walter Freud.**

(NHS)

Aussage des Michael M ü l l e r aus Hamburg
(Drei erste Abschnitte der Akte Nr.38)

IN DALUM, Anfangs Februar 1945 wurde ein Gefangener von den Wachtern von hinten erschossen, weil er zu flüchten versuchte.

Dieser Häftling, ein Russe namens G r i l e n k o wurde am Nachmittags in das Lager gebracht von Blockführer K l i n g e r. Ich stand schräg vom Zimmer des Lagerführers, SS-Untersturmführer Hans G r i e m ca loo n von dort, zusammen mit dem Lagerältesten K a u f m a n n — Die Karre mit dem Russen wurde von GRIMM gefahren. Dort stieg KLINGER aus und ging in das Büro des Lagerführers. Dann kam er wieder heraus. Er schleifte den verwundeten Russen von der Karre. Ich konnte an den Bewegungen sehen, dass der Russe noch lebte. — Er hob seinen Kopf und hielt seinen Rücken, wo er die Schusswunden hatte. G r i e m kam auch heraus und wollte mit dem Russen sprechen. Da dieser aber zugenscheinend nicht antworten konnte, begann er ihn in den Knien und in die Brust zu treten. Zur gleichen Zeit schlug K l i n g e r mit einem hölzernen Knüttel auf den Kopf. — Dies dauerte ca. 5 Minuten. Ich konnte beobachten, dass sich der Russe nicht mehr bewegte. Dann ging ich zurück in die Küche und KAUFMANN zu dem toten Mann. — Abends als das Kommando zurückkam ca um 5. Uhr 30 nachmittags, sa ich den toten Mann, der vor dem Tore lag. Blockführer KLINGER und GRIMM standen dort. Sie sagten: "Scht her, das passiert jedem, der fliehen will." Ich sah den Mann wieder am Abend in der Leichenschauhalle. Sein Gesicht war mit Blut bedeckt und ich sah dort verschiedenen Einschüsse am Rücken. Ein Einschuss war besonders gross.

Schwurformel am 13. Dezember 1945
vor mir A.W.PREUD, Cpt Gen. List, C1C
British Army of Rhine

gez. A.W.PREUD, Capt.

Übersetzungsformel

gez. W.A.BOWEN S/Sgt